

Der Grasfrosch – Lurch des Jahres 2018

Wolf-Rüdiger Grosse



Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher
Sammlungen und Zoologische Sammlungen
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg





Foto: A. Kwet



Hirschteichgrund bei Ballenstedt

Zur Aktion „Lurch des Jahres“

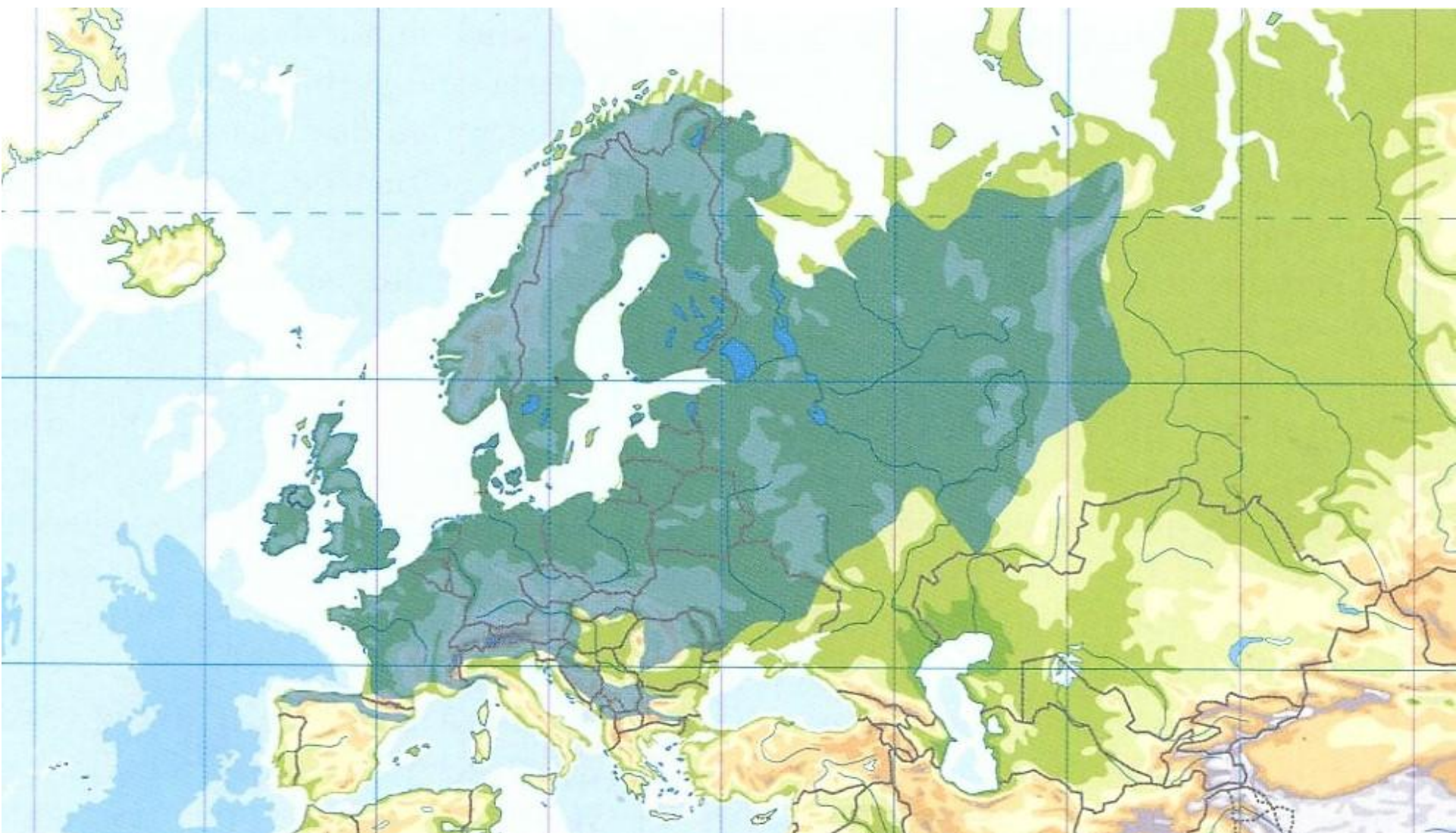
- Die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT) hat gemeinsam mit ihren Partnerorganisationen den Grasfrosch zum Lurch des Jahres 2018 ernannt. Fachlich unterstützt wird die jährliche Aktion zum Reptil/Lurch des Jahres von vielen Kooperationspartnern u.a. dem Naturschutzbund Deutschland (NABU). Ausführliche Informationen über den Grasfrosch erhält man über die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde beziehungsweise über ihre AG Feldherpetologie und Artenschutz (www.amphibienschutz.de; DGHT.de)
Grasfroschtagung Münster 23.-25.11.2018

**Aktions-
broschüre**

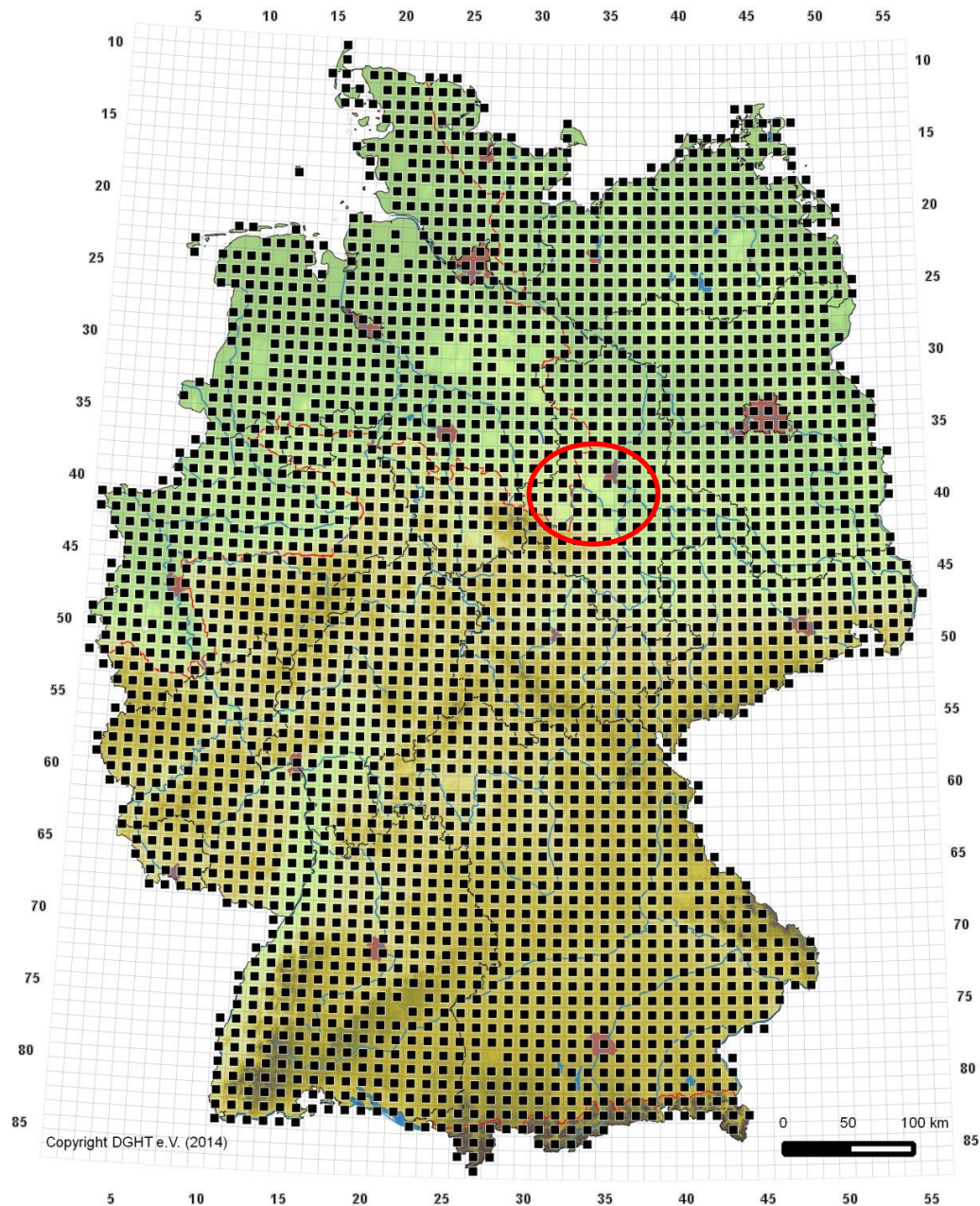


Verbreitung

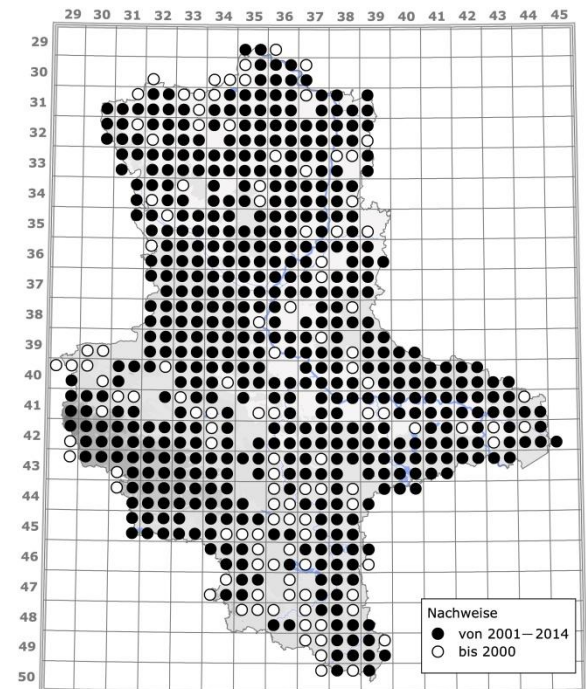
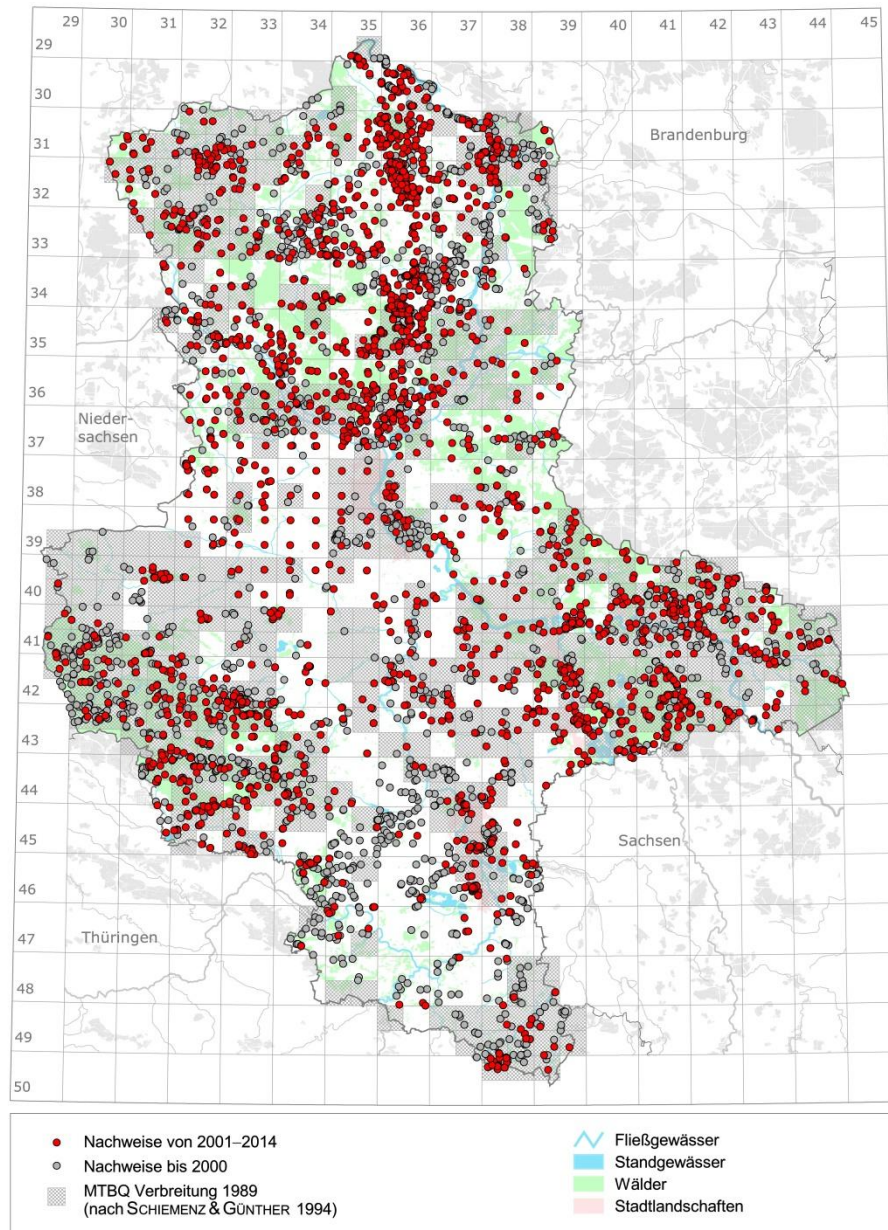
- Der Grasfrosch ist vom Nordrand der Iberischen Halbinsel über Frankreich, die Britischen Inseln, Irland, ganz Mitteleuropa, bis zum Nordkap Skandinaviens über den Ural hinaus bis in das westsibirische Tiefland und Nord-Kasachstan verbreitet (SCHLÜPMANN & GÜNTHER 1996). Die Südgrenze verläuft über die nördlichen Gebirgsregionen von Spanien, Italien und den Norden Griechenlands. Dagegen fehlt die Art im Mittelmeerraum, dem Donaudelta, den Gebieten um das Schwarze Meer und in den Steppengebieten Südrusslands.



Verbreitungskarte des Grasfroschs nach DGHT (2017)



Verbreitung des Grasfroschs in Deutschland (nach DGHT 2014)



Verbreitung des Grasfroschs in Sachsen-Anhalt (Grosse 2015)

Ökologie und Verhalten

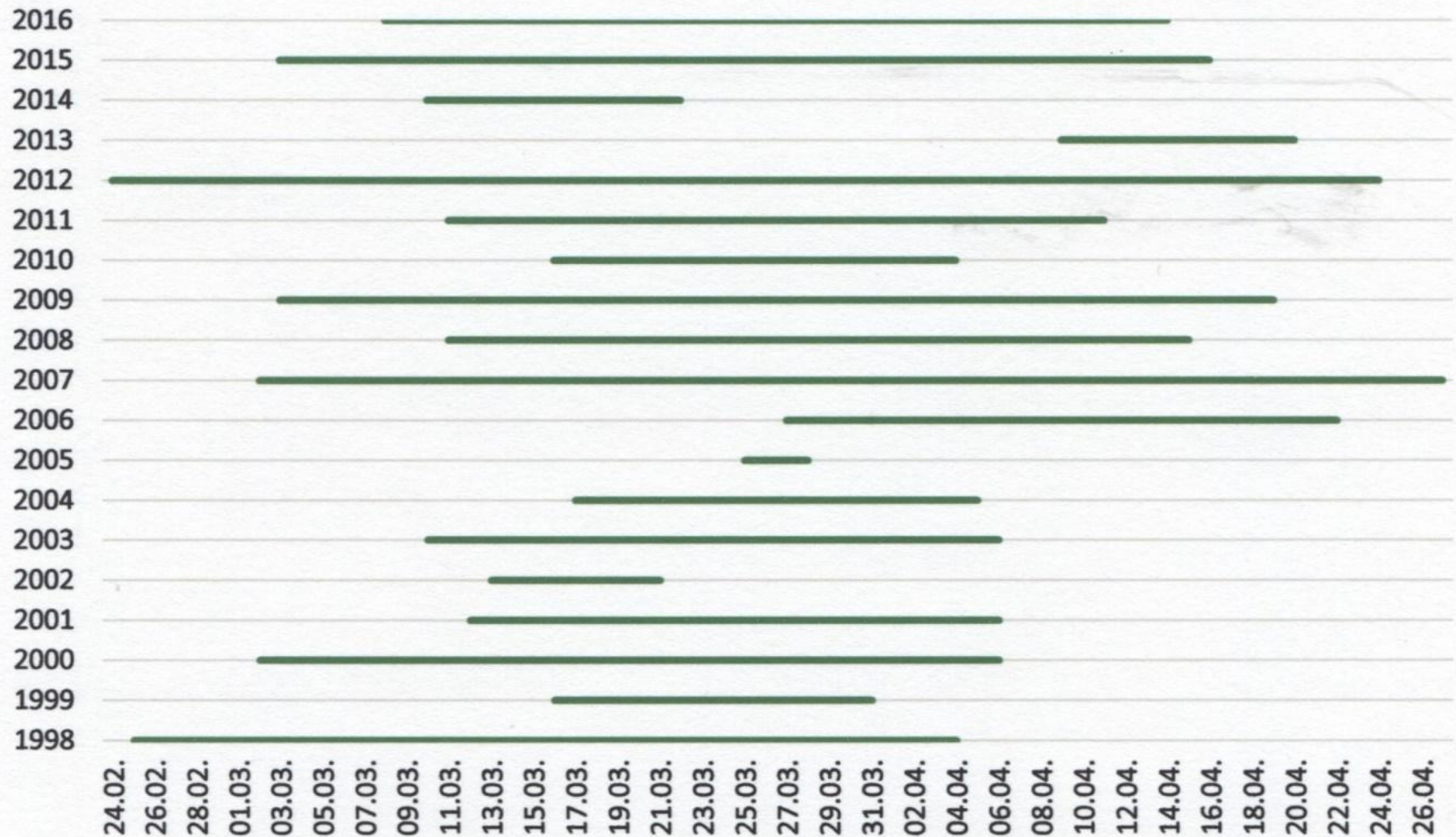
- Grasfrösche gehören zu den ersten Amphibien im Jahr, deren **Aktivität** je nach Wetterlage schon **im zeitigen Frühjahr** beginnt. Bei Regen und Lufttemperaturen $>5\text{ }^{\circ}\text{C}$ wandern die Tiere meist Ende Februar bis Ende März in großer Zahl von ihren Winterquartieren in die Laichgewässer ein, ein Teil schon im **Spätherbst** im LG,
mittl. Kreuzer Teich in Halle etwa 30 % in 2005



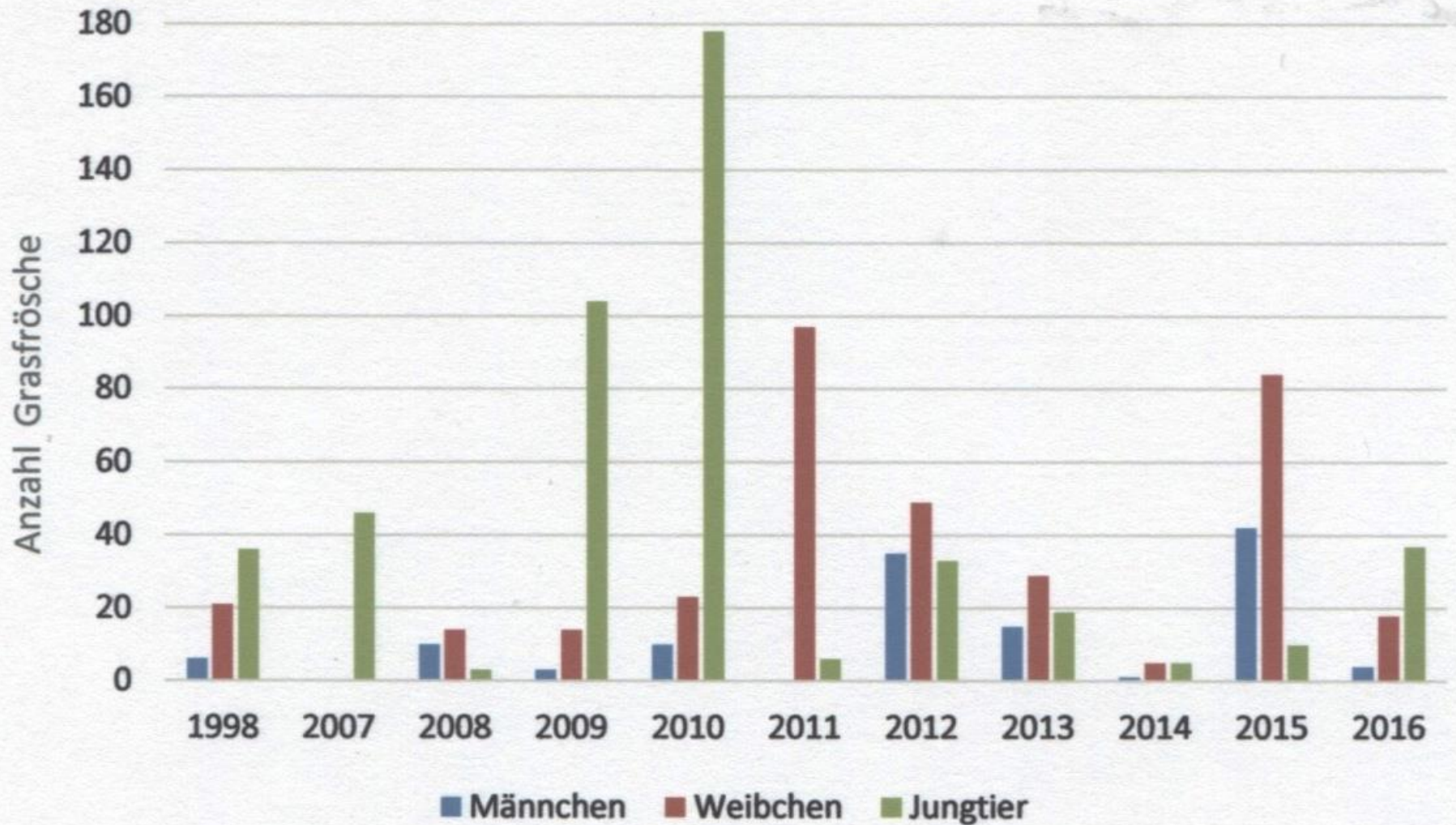
Mittlerer Kreuzer Teich, Halle



Zaunbau am Mittleren Kreuzer Teich, Halle 2005



**Wanderungsbeginn des Grasfroschs an der ASA
Talstraße/Halle 1998-2016**



Anzahl der Grasfrösche ASA Talstraße/Halle

Gewässer

- Das sind in der Stadt Halle kleine Teiche, Tümpel, Gräben und ruhige Bachabschnitte, aber auch Weiher, Seen oder naturnahe Gartenteiche, Feuerlöschteiche und Bergbaurestgewässer (MICHALK & GROSSE 2016)



Elsteraue, Döllnitzer Schilfwiesen, Foto: A. Nöllert



Pfütze in NSG Brandberge



Kiesgrube

Fortpflanzung

- Im flachen Wasser setzen die Grasfrösche innerhalb weniger Stunde pro Weibchen einen gallertartigen Laichballen mit **700–3.600 Eiern** ab. Da sie in Gruppen balzen und laichen, ergeben sich daraus Sammelgelege von beträchtlicher Größe. Durch Verquellen sind später die einzelnen Laichballen kaum noch zu erkennen.



Paarungsgesellschaft Grasfrösche Foto: M. Wonka



Foto: A. Kwet







Einzellege bei Altenbrack
Springfrosch?



Nahrung und Feinde

- Zur bevorzugten Nahrung des Grasfrosches gehören **Insekten aller Art**, Spinnentiere, Asseln, Tausendfüßer, Schnecken und Würmer. Zu seinen natürlichen Feinden zählen neben dem Menschen vor allem **Marder, Waschbären**, Füchse, Wildschweine, **Eulen, Greifvögel, Reiher, Störche**; die Eier und Kaulquappen fallen Molchen, Fischen, Wasserinsekten und aquatischen räuberisch lebenden Insektenlarven zum Opfer.



Gefährdung und Schutz

- **Veränderung** und Zerstörung seiner Lebensräume
- die **Zerschneidung der Landschaft** durch Straßen, mit teilweise erheblichen Verkehrsverlusten vor allem zur Zeit der Wanderungen. Langfristig sind geeignete Amphibienschutzmaßnahmen an Straßen und
- ein **ausreichendes Angebot** an Laichgewässern und Landlebensräumen von größter Bedeutung für den Schutz dieser Art.
- der Einsatz umweltschädlicher Stoffe wie Pestizide



Gefährdung und Schutz

- Der Grasfrosch gilt in der Roten Liste Deutschlands derzeit noch als „ungefährdet“, seine Populationen werden aber mit „mäßig zurückgehend“ eingestuft (Kühnel et al. 2009).
- in der RL Sachsen-Anhalts in der **Kategorie „V“** (Arten der Vorwarnliste), aktuell noch nicht gefährdet, Arten von denen aber zu befürchten ist, dass sie innerhalb der nächsten (10) Jahre gefährdet sein werden, wenn bestimmte Faktoren weiterhin einwirken (Meyer & Buschendorf 2004)



Vorschlag für
neue Rote Liste ST
Grafik A. Starck

Grafik A. Starck



Danke für's Zuhören

und bleiben Sie dem Grasfrosch immer schön gewogen !!